

Lage 52.0887°N,
9.5230°O
Höhe 400 m ü. NN
Ausrichtung SW
Wandhöhe bis 18 m
Routenanzahl 17
Schwierigkeit 5- bis 9

Die Bisperoder Klippen haben sich vom einstigen Geheimtipp zu einem gut besuchten Kletterziel entwickelt, wobei die 29 freigegebenen Felsen trotz gestiegener Beliebtheit oft noch einsame Plätze bieten. Der gut 45-minütige Anstieg belohnt mit griffigem Kalk und gut abgesicherten Routen zwischen dem 3. und 9. Schwierigkeitsgrad. Im Wortsinne on top gibt's einen herrlichen Ausblick ins Wesertal – zumindest wenn man sich das zum Glück jetzt stillgelegte AKW Grohnde wegdenkt, dessen monströse Kühltürme wohl noch bis 2039 die Landschaft verschandeln werden.

Anfahrt

Von Süden und Osten über die A7 (AS Hildesheim) und die B1 nach Westen nach Hemmendorf, von Norden über die A7 (AS Laatzen) die B443 nach Pattensen, die B3 nach Elze und die B1 nach Hemmendorf, von Westen über die A2 (AS Rinteln) die B83 nach Hameln und die B1 nach Hemmendorf. Von dort nach Lauenstein und die Serpentinestraße (L425) hinauf auf den Ithkamm (Lauensteiner Pass). Am höchsten Punkt der Straße ist der Parkplatz. Bitte rücksichtsvoll parken und keine Zufahrten zu Wirtschaftswegen blockieren.

Zustieg

Vom Parkplatz am Pass auf Forstwegen nach Norden, bei Abzweigungen stets links haltend, hinauf. Kurz nach dem höchsten Punkt links ab und hinauf zum Rand des riesigen Steinbruchs. Auf dem Ith-Kammweg weiter nach Norden bis zum Aussichtsturm am Krüllbrink. Alternativ kann man auch den Forstweg weiter verfolgen, um, nochmals links abbiegend, zum Aussichtsturm zu gelangen. Vom Aussichtsturm ca. 300 m weiter nach Norden, dann zweigt links ein Pfad ab, an mehreren Massiven vorbei bis zum Lochturm (ca. 45 Min. vom Parkplatz).

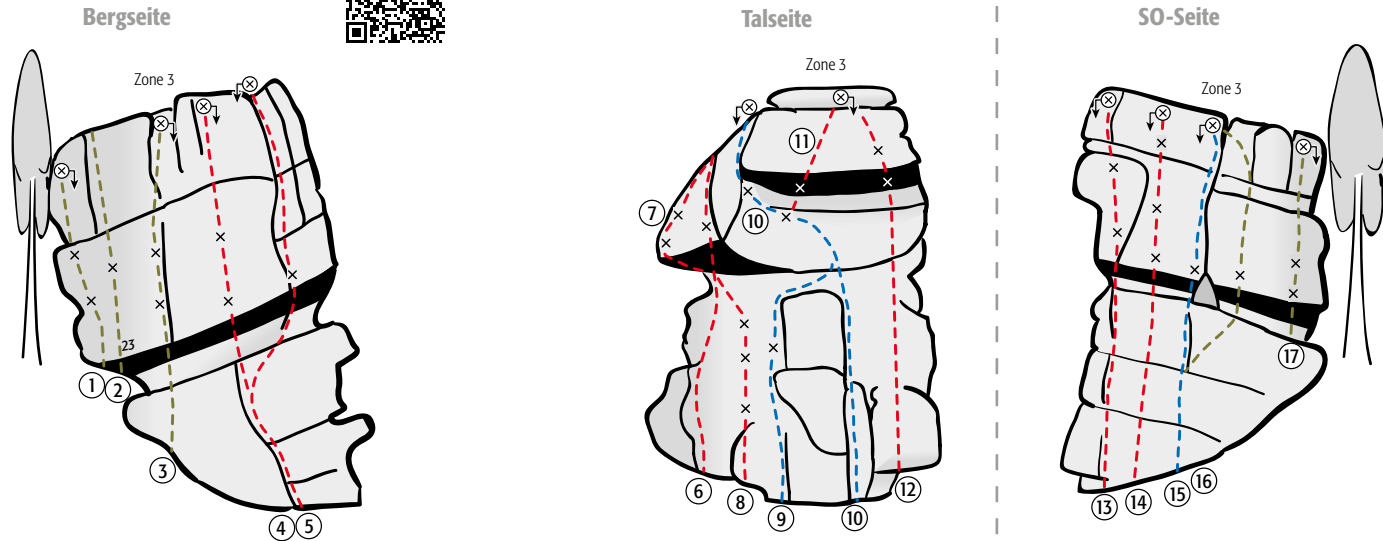


Ausführliche Gebietsbeschreibung und Topos weiterer Sektoren gibt es im **Kletterführer Hoch im Norden**
ISBN: 978-3-95611-211-9
© Panico Alpinverlag 2026

■ Josephine Rotte an der S-Kante (6-) des Lochturms. | Foto: Peter Brunner



Einer der schönsten Felsen in Bisperode mit erstklassigen Klettereien. Und ein waschechter Turm dazu. Der „Kletterclub Liebesn Adler“ hat ihm deshalb ein richtig schönes Gipfelbuch spendiert. Beim Wettstreit um die Jahreserste gab es schon die eine oder andere drollige Episode.



- 1 **Siegertypen** 9 A. Grage, S. Bernert 2012
Heftiger Boulder. Oben zusätzlich windige Keile.
- 2 **Mungo** 9 G. Köstermeyer 1987
Harter Boulder, bei dem man den ersten Haken besser vorhängt – dann aber natürlich nicht „RP“ ins Gipfelbuch schreibt.
- 3 **Schieber-Max** 8 S. Wegener, K. Bredenbals, S. Grage 1997
Kurzer, schwerer Boulder gleich zu Beginn.
- 4 **Sternchen** 7+ Im Gipfelbuch leider unleserlich 2019
Garstige Stelle über den Wulst.
- 5 **NW-Riss** 6+ Bergsteiger 1935, I. RP B. Wischhöfer, F. Langowski 1979
Eher eine kurze Verschneidung mit großem Einstiegüberhang.
- 6 **Lokaltermin *** 7- D. Lüder, A. Bartelsmeier 1986
Heftiges Dach.
- 7 **Hasenkante** 7- Im Gipfelbuch leider unleserlich 2019
Unangenehmer Clip, großgriffig.
- 8 **Lokalrunde** 7/7+ R. Arndt, M. Knauer 2013
Direkteinstieg zum *Lokaltermin*.

- 9 **SW-Wand dir. Einstieg **** 5+ D. Jansen, N. Gross 1974
So jetzt üblich. Der 1. Haken sitzt etwas ungünstig.
- 10 **SW-Wand **** 5- S. Markschat, K. Kühnel 1952
Tolle ausgesetzte Route. Die Querung unter dem Dach sieht imponierend aus.
- 11 **Finale grande *** 7+ A. Hantscho 1991
Direkt über das Riesendach. Nichts für Zwerge.
- 12 **Hängepartie ***** 7- D. Lüder 1986
Kaum zu glauben, dass das nur 7- sein soll! Besser kann Dachkletterei nicht sein.
- 13 **S-Kante *** 6- T. Iburg 1953, I. RP W. Burgdorf, H. Grim 1977
Klasse Kletterei rechts der Kante.
- 14 **Löcherparade** 7- R. Arndt, M. Knauer 2015
Besser ein paar Keile mitnehmen. Der Name ist oben Programm.
- 15 **SO-Riss *** 5 Bergsteigergruppe Hannover 1935
Steile Risskletterei.
- 16 **Die Erotische** 8- R. Kowalski 1986
Wie muss man drauf sein, um das erotisch zu finden? Kurze Stelle.
- 17 **Wurmloch** 9 A. Grage 2020
Aua!